

Claudio

MONTEVERDI

Laudate Dominum in sanctis

Solo (S/T)
Basso continuo

herausgegeben von / edited by
Uwe Wolf

Selva morale et spirituale
Urtext

Partitur / Full score



Carus 27.434

Vorwort

Monteverdis geistliches Vokalwerk ist vor allem durch drei zu Lebzeiten erschienene Drucke sowie eine posthume Sammlung überliefert. Weiteres ist in Sammeldrucken veröffentlicht und nur wenig lediglich handschriftlich erhalten.¹ Eine kontinuierliche Publikationsfolge wie bei den Madrigalen aber gibt es bei der geistlichen Musik nicht. Jedoch umrahmen die geistlichen Werke sein gedrucktes Oeuvre mit den ersten und letzten zu Lebzeiten erschienenen Drucken *Sacrae cantiunculae* von 1582 und *Selva morale et spirituale* von 1641. Die dritte geistliche Sammlung in der Mitte, mit der *Missa in illo tempore* und der berühmten *Marienvesper* von 1610,² nimmt eine Schlüsselstellung in Monteverdis Leben und Oeuvre ein, markiert die aktive Umorientierung vom Hof- zum Kirchenmusiker, die dann mit der drei Jahre später erfolgten Berufung nach Venedig an San Marco vollzogen wurde.

Als einziger Kirchenmusikdruck Monteverdis entstand die *Selva* aus einem kirchenmusikalischen Amt heraus, das Monteverdi zudem 1641 schon fast 30 Jahre innehatte. Auch dieser Umstand mag die Fülle der Werke in der *Selva* und die zahlreichen Mehrfachkompositionen derselben Texte erklären: Hier stellte jemand eine Sammlung zusammen, der aus dem Vollen schöpfen konnte.

Der Titel *Selva morale et spirituale* nimmt ein in gedruckten Sammlungen der Zeit nicht seltenes Bild auf, in dem die Vielheit und Vielfalt der enthaltenen Stücke mit einem Wald (ital. *selva*) verglichen wird.

Wie zahlreiche italienische Kirchenmusiksammlungen des 17. Jahrhunderts enthält die *Selva* überwiegend Kompositionen für Messe und Vesper. Die Vesperpsalmen sind weder auf ein bestimmtes Fest ausgerichtet (wie die Psalmen des Druckes von 1610, der die Psalmen und den Hymnus der Marienvesper enthält), noch auf das ganze Kirchenjahr (wie etliche Publikationen mit den *Salmi per tutto l'anno*). Vielmehr kann man mit der enthaltenen Auswahl an sieben Psalmen zahlreiche wichtige Vespere des Kirchenjahres abdecken wie auch mit den Vertonungen des *Salve Regina* sicherlich nicht zufällig die im Kirchenjahr am häufigsten verwendete Marianische Antiphon gewählt wurde (das *Magnificat* ist ohnehin fester Bestandteil der Vespere im Kirchenjahr). Die Hymnen hingegen konzentrieren den Vesperteil auf Märtyrer- und Bekennergedenktage und – als einziges konkretes Fest – auf das Fest der Geburt Johannes des Täufers (24.6.).

Die drei Motetten lassen sich nicht einzelnen Festen zuweisen. Am deutlichsten wird dies bei *Jubilet tota civitas*, ist hier doch schon im Text der Name des angesprochenen Heiligen durch ein „N.“ ersetzt; die Motette lässt sich also durch Einsetzen eines Namens auf einen bestimmten Gedenktag hin deuten. Beim 150. Psalm *Laudate Dominum in sanctis ejus* handelt es sich um einen viel vertonten und

flexibel verwendbaren Lobpsalm, der einem Komponisten die Möglichkeit bietet, ein musikalisches Feuerwerk zu entfachen, zu dem der Text mit seinem Aufruf, die verschiedensten Instrumente zum Lob heranzuziehen, einlädt. *Ab aeterno* über einen Text aus dem Buch der Sprüche kann man mit dem Fest der Darstellung Mariens im Tempel (21.11.) und dem Fest der Geburt Mariens (8.9.) in Verbindung bringen. Eine mögliche Verwendung für die Solo-Motetten bieten unter anderem die verschiedentlich bezeugten Darbietungen von Motetten oder Instrumentalwerken zwischen den Vesperpsalmen.

Als Dreiertakt verwendet Monteverdi in der *Selva* nur noch den Dreiganzetakt. Als Signum für den Dreiganzetakt dominiert $\Phi\frac{3}{4}$. Dieses Zeichen gibt – proportional gedeutet – eine zweifache Beschleunigung gegenüber \mathbb{C} an: Zum einen geben die Zahlen $\frac{3}{4}$ an, dass drei Ganze solange dauern wie vorher eine Ganze, zum anderen bedeutet die Durchstreichung des Kreises eine Verdoppelung des Tempos gegenüber dem undurchstrichenen Halbkreis zu Anfang an (drei Ganze im Dreier entsprechen dann einer Halben im geraden Takt). Doch kann von einer strengen proportionalen Deutung kaum mehr ausgegangen werden,³ wie auch insgesamt die Taktzeichen offenbar losgelöst von ihren ursprünglichen Bedeutungen verwendet wurden.

Der von Monteverdi hier vertonte 150. Psalm *Laudate Dominum*⁴ wird als krönender Abschluss des Psalters gesehen und er steht sicherlich auch in Monteverdis *Selva* nicht zufällig am Ende des liturgischen Teils vor dem *Pianto della Madonna*. Wie viele Vertonungen dieses Psalmes ist die Komposition reich an Bildern, hier nicht nur die Nachahmung der Instrumente, sondern etwa die Darstellung der Unendlichkeit des Firmaments (T. 17ff.). Um ein besonders schnelles Tempo des Dreiertaktes sicherzustellen, verlagert Monteverdi die Bewegung im Dreiganzetakt auf die Ebene der Halben, so dass über weite Teile praktisch im Dreihalbetakt musiziert wird.

In T. 75 und 79 ist der von Monteverdi vertonte Text grammatikalisch nicht korrekt; vermutlich hat Monteverdi (oder seine Textvorlage? Oder auch erst der Drucker?) den Zeilenschluss versehentlich an die Zeile davor angeglichen (dort heißt es „cimbali bene sonantibus“; hier ist der Ablativ korrekt). Schon die Handschrift **B** und der Nachdruck **C** weisen den korrekten Text auf (zu den Quellen siehe den Kritischer Bericht).

Am Ende der Komposition fehlt die Textierung; das „al“ in T. 94 ist die letzte Silbe im Originaldruck **A**. Unsere Edition bietet die Ergänzung der Handschrift **B** sowie einen Vorschlag des Herausgebers (kursiv). Auch **C** bietet eine Ergänzung, die in T. 94–101 wenig plausibel scheint (siehe Kritischer Bericht). Ab T. 102 stimmen die Ergänzungen von **A** und **C** überein und wir bieten nur noch diese plausible Variante.

¹ Siehe dazu Manfred H. Stattkus, *Claudio Monteverdi. Verzeichnis der erhaltenen Werke*, Bergkamen 1985.

² Carus 40.670 (*Missa in illo tempore*), Carus 27.801 (*Marienvesper*) sowie Carus 27.205 (*Magnificat à 6*).

³ Siehe Uwe Wolf, *Notation und Aufführungspraxis. Studien zum Wandel von Notenschrift und Notenbild in italienischen Musikdrucken der Jahre 1571–1630*, 2 Bde., Kassel 1992, Bd. 1, S. 82ff.

⁴ *Laudate Dominum voce Sola Soprano o Tenore / Laudate Dominum für eine Stimme allein, Sopran oder Tenor.*

Das von Monteverdi verwendete Verzierungszeichen „t.“ für *trillo* wurde unverändert beibehalten und nicht durch das heute geläufige *tr* ersetzt. Die Interpretation dieses Zeichens ist nicht ganz eindeutig; die Ausführung wird sowohl als Tonwechseltriller als auch als schnelle Tonwiederholung beschrieben (wie auch die Bezeichnung für beide Ausführungsarten zwischen *tremolo* und *trillo* schwankt). Die Verwendung Monteverdis scheint eher auf die Tonrepetition zu deuten.⁵

Der vollständige Kritische Bericht findet sich im Sammelband *Selva morale et spirituale. Motetti, Hinni, Salve Regina* (Carus 27.804).

Stuttgart, Juni 2016

Uwe Wolf

Foreword

Monteverdi's sacred vocal music has survived mainly through three editions which were published during his lifetime, as well as one posthumous collection. Other works were published in collected editions and merely a few items survived only in manuscript form.¹ Unlike the madrigals, there is no continuous series of publications of sacred works. However, sacred compositions – with the first work published during his lifetime being *Sacrae cantiuunculae* of 1582, and the last one *Selva morale et spirituale* dated 1641 – frame his printed oeuvre. The third – and middle – collection of sacred music, together with the *Missa in illo tempore* and the famous *Vespro della Beata Vergine* of 1610² occupies a key position in Monteverdi's life and work, marking his reorientation from court musician to church musician, which was completed three years later with his appointment to San Marco in Venice.

The *Selva* was, however, the only one of Monteverdi's sacred music publications which was compiled while he held a church music position; moreover, one which he had, by 1641, held for almost 30 years. This circumstance, too, may explain the wealth of compositions contained in the *Selva* as well as the numerous duplicate compositions on the same text: here the compiler of the collection was clearly able to draw on unlimited resources.

The title *Selva morale et spirituale*, refers to an image not infrequently found in printed collections of the time, in which the manifold variety of the pieces contained are likened to a forest (Italian: *selva*).

Like numerous Italian collections from the 17th century, the *Selva* includes mainly compositions for Mass and Vespers. The Vesper psalms are neither focused on a particular feast day (unlike the psalms in the print of 1610, which contains the psalms and the hymn of the Vespers of the Blessed Virgin), nor on the entire church year (like several publications containing *Salmi per tutto l'anno*). Rather, the selection of seven psalms contained can be used for numerous important Vespers of the church year, just as it is surely no coincidence that the setting of the *Salve Regina* is the most frequently used Marian antiphon in the church year (the *Magnificat* being in any case a fixed component of the Vespers during the church year). The hymns of the Vespers, on the other hand, are concentrated on commemorative days for martyrs and confessors and – as the only concrete feast day – the Feast of the Birth of John the Baptist (24 June).

The three motets cannot be allocated to particular feast days. This is most obvious in *Jubilet tota civitas*, where even in the text the name of the saint addressed is replaced by “N.”; by replacing this with a name, the motet can thus be made suitable for any particular commemoration day. Psalm 150 *Laudate Dominum in sanctis ejus*

⁵ Siehe Wolf (1992), Bd. 1, S. 262ff. sowie Bd. 2, S. 91 (Ausführungstabelle nach Rognoni 1620).

¹ See Manfred H. Stattkus, *Claudio Monteverdi. Verzeichnis der erhaltenen Werke*, (Bergkamen, 1985).

² Carus 40.670 (*Missa in illo tempore*), Carus 27.801 (*Vespro della Beata Vergine*) as well as Carus 27.205 (*Magnificat à 6*).

is a frequently set psalm of praise, flexible in its deployment, which offers the composer the opportunity to ignite fireworks of imagery on the text, which calls upon a multitude of instruments to join in the praise. *Ab aeterno*, on a text from the Book of Proverbs, can be linked to the Feast of the Presentation of the Virgin Mary in the Temple (21 November) and the Feast of the Nativity of Mary (8 September). Among other things, the variously documented performances of motets or instrumental works between Vesper psalms could offer one purpose for the use of the solo motets.

The only triple meter used by Monteverdi in the *Selva* is the 3/1 meter. The time signature for this is Φ_1^3 . This symbol – understood proportionally – indicates a twofold acceleration by comparison to \mathbb{C} : on the one hand, the numbers $\frac{3}{1}$ indicate that three whole notes now have the duration of one whole note previously; on the other hand, the line through the circle signifies a doubling of the tempo by comparison to the semicircle not struck through at the beginning (i.e., three whole notes in triple meter have the same length as one half note in duple meter). It is no longer possible, however, to assume a strictly proportional interpretation,³ just as the time signatures overall were clearly dissociated from their original meanings.

Psalm 150⁴ is regarded as the crowning conclusion of the Book of Psalms and it is surely no coincidence that in Monteverdi's *Selva* it is also placed at the end of the liturgical section before the *Pianto della Madonna*. Like many other settings of this psalm, it is a composition rich in imagery, here not only in the imitation of the instruments, but also in the portrayal of the infinite nature of the firmament (mm. 17ff.). To obtain a particularly fast tempo in the triple meter, Monteverdi shifts the movement in the 3/1-measures to half notes, so that for long stretches the meter is effectively 3/2.

In mm. 75 and 79, the text set by Monteverdi is grammatically incorrect. Possibly Monteverdi (or his source text? or perhaps even the printer?) accidentally matched the end of the line with the preceding line, which reads “cimbalis bene sonantibus” – here, the ablative case is correct. Both manuscript **B** and reprint **C** (see Critical Report), however, contain the correct text.

There is text missing at the end of the composition; the “al” in m. 94 is the last syllable in the original print **A**. Our edition offers the amendment from manuscript **B**, as well as a suggestion by the editor (italic). **C** also offers an amendment, which seems rather implausible in mm. 94–101 (see Critical Report). From m. 102 onwards, the amendments from **B** and **C** correspond, and we offer only this plausible variant.

The ornament symbol “t.” for *trillo* which Monteverdi used was retained unchanged and not replaced by the *tr* symbol which is customary today. The interpretation of this symbol is not entirely unambiguous; its execution is described both as a trill between two alternating notes and as a rapid repetition of a single pitch (just as the description for the two modes of execution vacillates between *tremolo* and *trillo*). Monteverdi's use seems to rather to indicate the repetition of a pitch.⁵

The complete Critical Report is published within the volume *Selva morale et spirituale. Motetti, Hinni, Salve Regina* (Carus 27.804).

Stuttgart, June 2016
Translation: David Kosviner

Uwe Wolf

³ See Uwe Wolf, *Notation und Aufführungspraxis. Studien zum Wandel von Notenschrift und Notenbild in italienischen Musikdrucken der Jahre 1571–1630*, 2 volumes (Kassel, 1992), vol. 1, pp. 82ff.

⁴ *Laudate Dominum voce Sola Soprano o Tenore* / *Laudate Dominum* for one solo voice, soprano or tenor.

⁵ See Wolf (1992), vol. 1, pp. 262ff. as well as vol. 2, p. 91 (Table of execution according to Rognoni, 1620).

Laudate Dominum aus Psalm 150

Laudate Dominum in sanctis ejus;
laudate eum in firmamento virtutis
ejus.

Lobet den Herrn in seinen Heiligen,
lobet ihn in der Feste seiner Kraft.

O praise God in his holiness;
praise Him in the firmament of his power.

Laudate eum in sono tubae; laudate
eum in psalterio et cithara.

Lobet ihn mit Posaunenschall, lobet ihn
mit Harfen und mit Zithern.

Praise Him with the sound of the
trumpet, praise Him upon the psaltery
and harp.

Laudate eum in timpano et choro;

Lobet ihn mi Pauken und Chören.

Praise Him in the timbrel and choir.

Laudate eum in cimbali bene
sonantibus; laudate eum in cimbali
jubilationibus [Vulgata: jubilationis].

Lobet ihn mit Zymbeln, die gut klingen.
Lobet ihn mit Freudenzymbeln.

Praise Him upon the well-tuned cymbals;
praise Him upon the cymbals of rejoicing.

Omnis spiritus laudat [Vulgata:
laudat] Dominum! Alleluja.

Alles was Odem hat, lobe den Herrn.
Amen. Alleluja.

Let every thing that hath breath praise
the Lord. Alleluja.

Deutsch: Martin Luther
Englisch: King James Bible

Zu diesem Set gehört folgendes Aufführungsmaterial:

Partitur (Carus 27.434/01),
Partitur ohne Umschlag (Carus 27.434/02),
Basso continuo (Carus 27.434/11).

Dieses Werk (*Laudate Dominum*) ist Teil des Sammelbands mit Kritischem Bericht (*Selva morale et spirituale. Motetti, Hinni, Salve Regina*, Partitur, Carus 27.804).

This set includes the following performance material:

full score (Carus 27.434/01),
full score without cover (Carus 27.434/02),
Basso continuo (Carus 27.434/11).

This work (*Laudate Dominum*) is part of the complete edition including the critical report (*Selva morale et spirituale. Motetti, Hinni, Salve Regina*, full score, Carus 27.804).

Laudate Dominum in sanctis

Laudate Dominum voce sola Soprano o Tenore
SV 287

Claudio Monteverdi
1567–1643

Generalbassaussetzung: Daniel Ivo de Oliveira

Soprano
o Tenore

Lau - da - te, lau - da - te Do - mi - num in san - ctis

Basso continuo

6

e - jus, lau - da - te Do - mi - num in san - ctis e - jus:

10

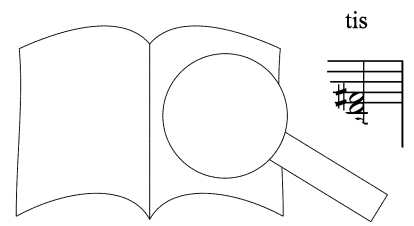
Lau - da - te e - um in fir - ma -

14

men - to vir - tu - tis da e - um in fir - ma - men -

18

tis



Aufführungsdauer / Duration: ca. 4 min.

© 2016 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 27.434

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Urtext
edited by Uwe Wolf

22

e - jus. Lau - da - te, lau - da - te, lau -

26

da - te e - um in so - no tu - bae, in so - no, in so - no, in so - no tu - bae

30

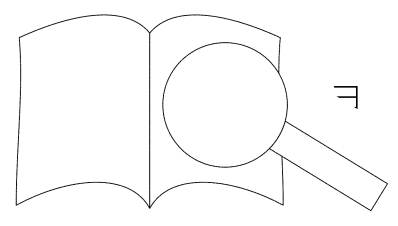
so - no tu - bae, in so - no tu - bae, lau -

34

da - te e - um in et ci -

38

- - - - - tha - ra, lau - da - te,



42

Lau - da - te, lau - da - te

46

e - um in tim - pa - no, lau - da - te e - um in tim - pa - no,

50

in tim - pa -

54

no et cho - pa - no et cho -

57

60

um, lau - da - te e - um,

63

lau - da - te e - um in cim - - ba - lis, in cim ba -

66

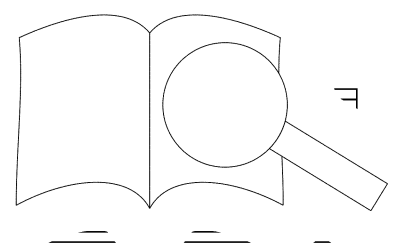
lis be - ne so - nan - ti - bus, lau - da - te e

69

lau - da - te e - . . . cim - ba - lis,

72

cim - ba - lis,



75

ju - bi - la - ti - o - ni - bus,
ju - bi - la - ti - o - nis,

78

in cim - ba - lis ju - bi - la - ti - o - ni - bus
ju - bi - la - ti - o - nis.

81

O - - - mnis spi - ri - lau - -

86

89

dat Do - mi - num. Al - le - le -

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

93

lu - ja, al* - - - le - lu - ja, al - le - lu -

96

ja, al - le - lu - ja, al - le - lu - - - ja, - - -

99

- - - al - lu - ja - al - le - lu -

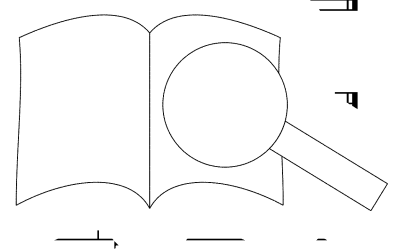
102

ja, al - le - al - le - lu - ja, al - le - lu -

106

ja, al - - - le - lu -

* Siehe Vorwort. / See Foreword.



Claudio Monteverdi (1567–1643)

Urtext-Ausgaben (Auswahl) · Urtext Editions (selection)

Vespro della Beata Vergine SV 206

Marienvesper · Vespers 1610 (lat)

Soli SSATTBB, Coro SATB/SATB, 2 Fl, 2 Ffari, 3 Cor, 3 Trb, 2 Vl, 3 Va, Vc, Vn, Bc / 90 min / ed. Uwe Wolf
Carus 27.801

Selva morale et spirituale

Monteverdis *Selva morale et spirituale* von 1641 ist der einzige Kirchenmusikdruck des reifen Monteverdi, herausgegeben nach fast 30 Jahren im Amt des Kapellmeisters an San Marco: Ein „Best of“ aus langjähriger kirchenmusikalischer Praxis. Die Mischung aus solistischen Abschnitten und wuchtigen Tuttis begründen die starke Wirkung der Musik. In drei Bänden (Salmi I, Salmi II, sowie Motetti, Hinni, Salve Regina) werden die bereits im Carus-Verlag erhältlichen Kompositionen aus der *Selva* (Messe und zwei Magnificat) um alle weiteren liturgischen oder liturgisch verwendbaren Kompositionen ergänzt.

In 1641 Monteverdi published a first (and only) collection of his Venetian church music: the *Selva morale et spirituale* – a “best of” resulting from many years’ work. The big effect in this music is the combination of soloistic and weighty tutti sections. Three volumes containing the liturgical, or liturgically usable, compositions complement the compositions from the *Selva* already available from Carus-Verlag.

Salmi I. Psalmen · Psalm settings

Soli, Coro, 2 Vl, Bc, weitere Instr. ad lib
ed. Barbara Neumeier, Uwe Wolf
Carus 27.802

Salmi II. Psalmen · Psalm settings

Soli, Coro, 2 Vl, Bc, weitere Instr. ad lib
ed. Barbara Neumeier, Uwe Wolf
Carus 27.803

Motetti, Hinni, Salve Regina

1–3 Soli, 2 Vl, Bc
ed. Uwe Wolf
Carus 27.804

Einzelausgaben aus Selva morale

Messa à quattro voci da camera, Et iterum (lat)

Coro SATB, [Org] / 13 min
Carus 40.671

Gloria à 7 (lat)

Soli e Coro SATB, [Org] / 13 min
ed. Jeffrey Kurtzman
Carus 40.43

Magnificat vel 10 istromenti (lat)

4 Vg o 3 Va, Vc o 2 Va, 2 Vc, Bc / 13 min / ed. David Blazey

Magnificat à 4 voci (lat)

Soli, [Bc] / 9 min / ed. David Blazey

